

## **6 Tipps aus der Praxis:** **Erfolgreich multimedial präsentieren**

Sie als Speaker haben – jedenfalls in den meisten Fällen - die Entscheidung, welche Hilfsmittel Sie für einen Vortrag einsetzen. Sollen Sie gar keine Hilfsmittel einsetzen, d.h. ausschließlich auf den Inhalt, Ihre Stimme und Ihre Körpersprache setzen? Oder werden Sie Demonstrationsobjekte, Flipchart, Multimediapräsentationen oder andere Mittel nutzen?

Es gibt kein besser oder schlechter, sondern nur das für Sie bzw. Ihr Publikum passende oder nicht passende. Ein Speaker, der als Mensch ein eher auditiv geprägter Typ ist, wird wahrscheinlich wenige bis keine visuellen Hilfsmittel einsetzen. Er wird seine Botschaften mit Geschichten, rhetorischer Brillanz und Esprit vortragen.

Ein haptisch geprägter Speaker wird lieber viele Demonstrationsobjekte und körperlich aktivierende Methoden einsetzen, während der visuelle Speaker bevorzugt visuelle und gut designte Hilfsmittel nutzen wird.

Jeder Speaker wird auf seine Art eine Wirkung erzielen. Dennoch ist das Publikum nie nur auditiv, visuell oder haptisch geprägt, sondern in den meisten Fällen ein gemischtes Publikum. Von daher macht es Sinn, auch den visuellen Typen im Publikum eine Chance zu geben, den Vortrag intensiv zu erleben. Letztlich sollte aber die Entscheidung für eine multimediale Präsentation eine bewusste Entscheidung des Speakers sein und nicht eine, die darauf beruht, dass irgendjemand etwas Multimediales von Ihnen erwartet. Mit dieser positiven Grundeinstellung können Sie dann auch etwas *bewirken*, denn Sie setzen sich damit auseinander, was Ihre Multimediapräsentation *bewirken* soll.

Im Folgenden möchte ich Ihnen daher einige Tipps geben, die Ihnen helfen, besser multimedial zu präsentieren.

### **Tipp1: Nutzen Sie sinnvolle Einsatzmöglichkeiten von Multimediapräsentationen**

Zum Beispiel:

- um relativ schnell Emotionen bei den Zuschauern zu wecken,
- um komplexe Zusammenhänge und Informationen besser erklären zu können
- um Beweise für Behauptungen stichhaltiger zu untermauern
- um Assoziationen bei den Zuschauern zu wecken
- um die Nachhaltigkeit von Informationen zu erhöhen

Sie können die Stimmung des Publikums schnell mittels einer

Präsentation verändern. Allein der Einsatz von Musik mit Bildern bewirkt eine Stimmungsänderung bei den Zuschauern. Für viele Menschen ist Musik auch der Türöffner zum Unterbewusstsein.

Erklären Sie komplexe Zusammenhänge, zum Beispiel die Funktionsweise eines Automotors mittels einer Schritt-für-Schritt-Animation.

Zeigen Sie Beweise für Behauptungen in Ihrer Präsentation, zum Beispiel einen Zeitungsausschnitt. Wir wissen, dass alles, was schwarz auf weiß geschrieben steht, mehr gilt als alles Gesagte.

Erzählen Sie etwas und zeigen Sie ein Bild, das vordergründig nichts damit zu tun hat. Der Zuschauer assoziiert ein neues Bild in seinem Kopf und kreiert eine neue Information daraus. Das schafft spannende Effekte in Ihrem Vortrag.

Mittels einer guten Präsentation lässt sich die Nachhaltigkeit von Informationen erhöhen (mehr dazu später).

## **Tipp 2: Gestalten Sie Ihre Präsentationen wahrnehmungsorientiert**

Wahrnehmungsorientierte Gestaltung heißt, die Stärken eines Mediums im Sinne des Zuschauers zu anzuwenden.

Wir wissen, visuelle Informationen und vor allem Bilder prägen sich schneller, leichter und besser als Text und Sprache ein. Wenn wir uns überlegen, dass die Menschheit 4 Millionen Jahre alt ist und die ersten Schriftzeichen vor über 8.600 Jahren (chinesische Zeichen auf einem Schildkrötenpanzer) entstanden sind, ist es leicht nachvollziehbar, dass Bilder vom Menschen besser verarbeitet und behalten werden können als Text. Studien u.a. von Prof. Kroeber-Riel aus den 1980er und 1990er Jahren belegen das eindrucksvoll. Bilder werden im Bruchteil einer Sekunde (bis zu 1/400 Sekunde) verarbeitet. Die Wahrnehmung einer Silbe Text braucht 0,2 bis 0,5 Sekunden. Bilder sind auch nachhaltiger, zum Beispiel bleibt jedes fünfte Bild einer Präsentation kurz nach der Präsentation im Gedächtnis des Zuschauers. Gestalten Sie daher Ihre Folien mit wenig Text und vielen gut zu erkennenden Bildern. Transformieren Sie Text, soweit möglich, in Bilder.

Eine der häufigsten Fragen ist, woher Bilder zu bekommen sind. Sie finden Bilder im Internet. Sehr gute kostenpflichtige Bilder gibt es bei gettyimages, palo alto, creativ collection, mev, fotolia oder istockphoto; kostenfreie Bilder bei photocase, pixelio, u.a. (bei Google einfach mal kostenfreie Bilddatenbank eingeben).

Wenn Sie Text verwenden, benutzen Sie kurze Sätze. Lassen Sie Artikel, wie die, der das, usw. weg. Reduzieren Sie den Text.

## Ziel von Prävention

Ziel von Prävention ist es, die Mortalität zu senken, die Morbidität zu verhindern und die Lebensqualität zu erhöhen.

Es geht also um eine erhöhte Lebensqualität mit möglichst vielen krankheits- und behinderungsfreien Lebensjahren sowie Erhalt der Selbstständigkeit im Alter.

Abbildung: Vorher

## Ziel von Prävention



Abbildung: Nachher mit reduziertem Text und bebilderten Aussagen

Die Textgröße sollte der Größe des Raumes und der Leinwand angepasst sein. Da Sie als Speaker hauptsächlich vor größerem Publikum auftreten, ist eine Schriftgröße von 24 Punkt Minimumvoraussetzung! Besser sind 28, 36 und noch mehr Punkt.

Überdenken Sie auch den folgenden Hinweis: Ihre Präsentation ist kein Redemanuskript, auch wenn es dafür verwendet werden kann! Schreiben Sie den Langtext, zum Beispiel für Teilnehmerunterlagen oder Ihre Rede, in die Notizseiten Ihres Präsentationsprogramms.

### **Tipp 3: Schaffen Sie visuelle Botschaften und erzeugen Sie Gedächtnisanker in Ihren Präsentationen**

Dieses umfangreiche Thema möchte ich hier nur kurz anreißen. Mit Hilfe von Bildern, Videos und Animationen können Sie starke visuelle Botschaften absetzen. Gerade wenn es um bestimmte Themen geht, finden Sie im Internet viele Darstellungen, die ein Thema auf unterhaltsame Weise zeigen. So finden Sie zum Beispiel bei „lustisch.de“ witzige, kuriose Bilder und Filme.

Kreieren Sie visuelle Gedächtnisanker. Die Folie muss so gestaltet sein, dass das Bild, das Video oder die Animation im Gedächtnis bleibt. Wir können dazu viel aus der Werbung lernen. Gerade Werbespots eignen sich hervorragend, einmal um Botschaften zu transportieren und weiter, um unterhaltsam zu sein. Werboclips finden Sie u.a. bei youtube, myvideo, yahoo video, google video.

Noch besser ist es allerdings, wenn Sie etwas Einzigartiges haben, etwas was nur Sie in Ihrem Vortrag und kein anderen einsetzt.

### **Tipp 4: Denken Sie daran, dass die personale Präsentation - also Ihr Anteil - den größten Stellenwert einnehmen soll.**

Sie – als Person – werden vom Zuschauer am stärksten wahrgenommen. Die Präsentation ist immer ein Hilfsmittel. Stellen Sie sich einfach mal folgendes vor: Sie sind Zuschauer und hören einem Referenten zu. Parallel dazu zeigt er Ihnen eine voll beschriebene Folie. Die Frage ist, was sollen Sie jetzt tun? Zuhören oder lesen? Sie haben einen Zielkonflikt. Die meisten Menschen gehen den bequemeren Weg und hören zu. Frage: Warum brauchen Sie dann die Folie? Mein Tipp an der Stelle: Vermeiden Sie lange Texte und wenn doch, zum Beispiel bei einem Beweis oder Gesetzestext: Lassen Sie den Zuschauern den Freiraum, die Folie in Ruhe zu lesen. Schweigen Sie einfach und lesen leise mit!

Am besten prüfen Sie, ob Ihre Folien innerhalb von 20 Sekunden oder weniger aufgenommen und verstanden werden können, denn dann ist Ihnen die maximale Aufmerksamkeit sicher. Nutzen Sie, wie eben schon geschildert, am besten mehr Bilder als Texte, denn diese werden ja schneller wahrgenommen.

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch, dass die Wirkung Ihrer Präsentation noch verstärkt werden kann, wenn Sie mit der

Präsentation „arbeiten“ beziehungsweise etwas „entwickeln“. Stellen Sie sich das so ähnlich wie bei einem Flipchart vor. Sie zeichnen etwas (analog zeigen Sie den Schritt auf der Folie), Sie erklären, Sie zeichnen weiter (analog zeigen Sie den nächsten Schritt auf der Folie), Sie erklären, usw.

Hans Rosling, ein schwedischer Professor, geht sogar so weit, dass er fast komplett mit der Leinwand verschmilzt, wenn er etwas erklärt. Er wird quasi ein lebendiger Teil davon und fasziniert dadurch sein Publikum. Diese Präsentation wirkte auf mich sehr nachhaltig und ich kann heute noch erklären, worum es ging.

**Tipp 5: Prüfen Sie vor einem Vortrag, ob die Technik vor Ort mit Ihrer Technik, die Sie dabei haben, funktioniert.**

Eine wichtige Voraussetzung bei Präsentationen ist das reibungslose Funktionieren der Technik. Wenn nämlich etwas nicht funktioniert, macht Sie das unter Umständen nervös und lenkt Sie ab. Sie brauchen jedoch Ihre volle Konzentration auf den Vortrag und die Zuschauer.

Seien Sie also rechtzeitig da, um einen Technikcheck zu machen. Wenn Sie Ihr eigenes Laptop dabei haben, lassen Sie es anschließen und testen Sie anschließend auf der Bühne, ob alles funktioniert. In diesem Zusammenhang sollten sie auf jeden Fall auch Videos testen, wenn Sie so etwas einsetzen. Videos stellen die höchsten Anforderungen, u.a. auch weil Ton dabei ist.

Testen Sie die Fernbedienung. Falls es nicht Ihre eigene ist, machen Sie sich mit der Bedienung vertraut. Klicken Sie in Ihrer Präsentation ein paar Mal vorwärts und rückwärts.

Gerade das Thema Fernbedienungen spielt eine wichtige Rolle. Meine Empfehlungen hierfür gehen zu Herstellern wie R-Mouse (hohe Reichweite u. Zuverlässigkeit), Targus (sehr handlich, klein) und Logitech (Allrounder). Eine Auflistung von Fernbedienungen finden Sie auf einer meiner Blog-Seiten ([www.smavicon.eu](http://www.smavicon.eu), 57 Fernbedienungen für Multimediapräsentationen)

Das Laptop sollte für Präsentationen ausgelegt sein. Fragen Sie gezielt beim Hersteller nach. Es reicht nicht, dass es gut mit Programmen wie PowerPoint oder Keynote umgehen kann, sondern auch mit Videos. Sehr gute Erfahrungen habe ich mit Nvidia Grafikkarten bei Laptops gemacht. Die Grafikkarten lassen sich sehr gut manuell einstellen, was bei manchen Projektoren notwendig sein kann. Empfehlenswert ist bei windowsbasierten Laptops auch Windows 7, denn dort gibt es die Möglichkeit, in den Präsentationsmodus umzuschalten, was eine sehr praktische Sache ist. Dabei werden zum Beispiel Bildschirmschoner, Energieeinstellungen, usw. ausgeschaltet.

Generell gilt:

- Schalten Sie den Bildschirmschoner aus
- Stellen Sie die Energieeinstellungen auf Dauerbetrieb (sie sollten am besten ein Netzteil dabei haben)
- Passen Sie die Bildschirmauflösung auf eine mittlere Größe an, z.B. 1024x768 oder 1280x800

Ein Tipp, der mir persönlich sehr viel weiter geholfen hat:

Bereiten Sie sich mental auf die Technik vor. Bei meinen Vorträgen stelle ich mir Laptop, Fernbedienung und Beamer vor. Alle Geräte harmonieren und arbeiten wunderbar zusammen. Als Affirmation können Sie sich auch sagen: „Ich liebe die Technik und die Technik liebt mich 😊“ Bei vielen hat das schon geholfen, wiederholt auftretende technische Probleme zu lindern.

### **Tipp 6: Nutzen Sie innovative Techniken, um sich von der Masse der Speaker abzuheben**

Die meisten Referenten benutzen PowerPoint (PC oder MAC) oder Keynote (MAC). Häufig werden nur Standardfunktionen verwendet. Leider wirkt das sehr langweilig und wie aufgekocht. Interessant wird es dann, wenn der Zuschauer etwas anderes und am besten Unbekanntes sieht.

Um innovativ zu präsentieren, haben Sie zwei Optionen. Die eine: Sie setzen innovative Techniken innerhalb von PowerPoint oder Keynote ein, die andere: Sie nutzen neue andere Präsentationsprogramme.

Hier einige Beispiele:

#### **PowerPoint/Keynote:**

- 3D-Stereopräsentationen - also räumliche Präsentationen so wie im 3D-Kino
- Breitwand-Präsentationen – also Präsentationen die nicht im 4zu3 oder 16zu9 Format, sondern zum Beispiel im 8zu3 Format aufgebaut sind.

#### **Andere Präsentationsprogramme:**

- Zooming-Präsentationen sind das neue Zaubermittel am Präsentationshimmel. Sie können mit der Zooming-Presentation zoomen, sliden, u.v.m. (ein Beispiel sehen Sie unter [www.smavicon.de/zooming-presentation.html](http://www.smavicon.de/zooming-presentation.html))
- Mindmap-Präsentationen, zum Beispiel mit dem Mindmanager.

### **Schlusswort**

Multimediale Präsentationen bieten Ihnen viele Möglichkeiten und können Ihnen helfen, Gedanken, Botschaften und Wissen einfacher und nachhaltiger beim Publikum zu platzieren.

Sie können das auch mit anderen Hilfsmitteln, wie zum Beispiel Flipcharts, Geschichten oder Metaphern erreichen. Sie sollten sich daher unabhängig davon, welcher Speaker-Typ (auditiv, visuell, kinästhetisch) Sie sind, bewusst dafür entscheiden, mit Multimedia zu arbeiten. Es obliegt Ihnen allein, ob Sie sie einsetzen oder nicht. Aber wenn Sie multimediale Präsentationen einsetzen, sollten Sie genauso professionell damit umgehen, wie Sie es mit dem Inhalt, Ihrer Stimme, Ihrer Körpersprache tun, denn letztlich gilt: Alles wirkt!

Matthias Garten  
Der Experte für Multimediapräsentationen

smavicon Best Business Presentations  
Dieselstr.13  
64347 Griesheim

Tel: 06155-8444-0  
Fax: 06155-8444-11  
Email: [kontakt@smavicon.de](mailto:kontakt@smavicon.de)  
Internet: [www.smavicon.de](http://www.smavicon.de)